

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-
Nagold, Freudenstadt,

Bezirke
Horb und Herrenberg.

Nro. 44.

1839.

Freitag,

31. Mai.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Erlasse der Königlichen Bezirks- Behörden.

Nagold. Freudenstadt. Horb.
In Folge hohen Erlasses vom 17. d. M.
werden die Ortsvorsteher veranlaßt, genaue
Notizen über die Art der Anwendung von
Gift zu Vertilgung der Feldmäuse und den
Erfolg des Gifts einzuziehen und das Ergeb-
niß binnen 8 Tagen hieher vorzulegen.

Den 26. Mai 1839.

K. Oberämter,
Engel. Frij. Dillenius.

Oberamt Nagold.

Nagold. Die Gemeindebehörden werden
hienit angewiesen, auf den 30. Juni d. J.
die Steuerempfangbücher und die Kapiate
und Tagbücher von 18³⁸/₃₉ hieher zur Ein-
sicht vorzulegen, um den Steuereinzug prüfen
und zugleich Untersuchung darüber anstellen
zu können, ob die Kapiate und Tagbücher
in Absicht auf Einnahmen und Ausgaben,
beziehungsweise des Kassensturzes, den Vor-
schriften gemäß geführt seyen.

Den 30. Mai 1839.

K. Oberamt,
Engel.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Vorladung zum
Santverfahren.] In der rechtskräf-
tig erkannten Santfache des Johann

Michael Hamann, Gassenwirths zu
Nagold, wird die Schuldenliquidation,
verbunden mit dem Versuche eines Borg-
oder NachlaßVergleiches

Freitag den 28. Juni d. J.
Morgens 7 Uhr

vorgenommen. Hierbei haben die Gläu-
biger und Bürgen, so wie alle diejenigen,
welche aus irgend einem Grunde An-
sprüche an die Masse zu machen haben,
auf dem Rathhause zu Nagold mit allen
sich auf ihre Ansprüche beziehenden Ur-
kunden zu erscheinen, oder sich durch
rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter
vertreten zu lassen. Falls kein Anstand
vorwaltet, können auch die Ansprüche schrifts-
lich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie
in Hinsicht auf die Bestätigung des
Güterpflegers und die Genehmigung des
Verkaufs der Masse wird von den Gläu-
bigern, welche sich hierüber weder schrifts-
lich noch mündlich erklären, angenommen,
daß sie der Mehrzahl der ihnen der Rangs-
ordnung der Forderungen nach gleiches-
tenden Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommen



nen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.
Den 18. Mai 1839.

Oberamtsrichter
Straub.

Nago Id. Der mit Steckbrief verfolgte Andreas Hölzle von Oberschwandorf ist beigebracht.

Den 29. Mai 1839.

K. Oberamtsgericht,
G. Akt. Nid.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Schönmünzach, Gerichtsbezirks Freudenstadt. [Schulden-Liquidation.] Gegen Johannes Häberle, Maurer von Schönmünzach ist der Gant rechtskräftig erkannt, und zu Vornahme der Schuldenliquidation in Verbindung mit einem Vergleichsversuche

Freitag der 5. Juli d. J.

festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners

Morgens 9 Uhr

in dem Gasthaus zur Sonne in Schwarzenberg entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein in der nächsten Gerichtsitzung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen werden, sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masseobjecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Freudenstadt den 25. Mai 1839.

K. Oberamtsgericht.

Freudenstadt. [Schuldenliquidation.] Gegen Jakob Friedrich Schwarz, Schumacher hier, ist der Gant rechtskräftig erkannt, und zu Vornahme der Schuldenliquidation mit einem Vergleichsversuche

Donnerstag der 4. Juli

festgesetzt worden, an welchem Tag alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an diese Gantmasse zu machen haben, so wie die Bürgen des Gemeinschuldners

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause dahier entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen rechtsgenügend darzuthun haben.

Diejenigen, welche ihre Rechte nicht zur Zeit gewahrt haben, werden durch ein — in der nächsten Gerichtsitzung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen. Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen werden, sie seyen rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der Masseobjecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten.

Den 25. Mai 1839.

K. Oberamtsgericht,
Kübel.

Bittelbronn, Oberamts Horb. [Gesundener Mantel.] Am 21. d. M. lezt abgehaltenen Horber Pfingstmarkt wurde auf der Straße von Horb nach Freudenstadt ein blauer Mantel mit Sammetkrägen gefunden, und hieher übergeben. Der unbekante Eigenthümer wird nun aufgefordert, seine etwaigen Ansprüche an den Mantel ungesäumt geltend zu machen.

Den 28. Mai 1839.

Schultheiß Dettling.

Nedarhausen. [Holz=Verkäufe.] In nachbenannten herrschaftlichen Waldungen der Oberförsterei Nedarhausen, Revieren Dettingen und Haigerloch, wird an beigesezten Tagen, vorbehaltlich hoher Genehmigung nachverzeichnetes Holz im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Tag, Stunde und Platzbenennung der Zusammenkünften.	Benennungen der Waldungen.	Kloßholz.	Sägholz.	Scheutter		Prügel.	Stumpen.	Wellen.	
				harte	weiche			harte	weiche
Revier Dettingen									
Montag den 10. t. M.	Etswald	26	19	—	1/2	1 1/4	—	—	—
Juni früh 8 Uhr im Etswald bei dem Holzschlag	Seewald	—	—	—	4	13 3/4	—	—	2700
	Hezenhau	—	—	—	—	30	7	—	3800
	Dommelspergerhau	—	—	—	—	3/4	—	—	325
	Herrenhau	—	10	—	—	—	—	—	—
	Hienach	—	—	—	21	—	9 1/2	—	1900
Dienstag den 11. Juni	Fischingerhölzle	44	62	—	41	15	—	—	4450
früh 6 1/2 Uhr beim Tan- nenacker	Mayengerhalbe	—	—	—	—	5 1/2	—	—	2650
	Mailishalbe mittlere	—	—	—	—	—	—	—	775
	Mailishalbe ob.	—	—	—	23 1/2	—	—	—	1450
	Buchhalde	—	34	—	—	10	—	—	5700
Mittwoch den 12. Juni	Weiserhalde	19	35	—	43 3/4	—	—	—	4725
früh 6 1/2 Uhr im Längen- thal bei der Gipsmühle	Kehrhalde	19	145	—	105 3/4	3 1/2	—	—	10050
	Hofwald	65	21	—	3	10	—	—	—
Donnerstag den 13. dto.	Schlattwald	54	112	8	134	30	—	700	20500
früh 6 1/2 Uhr bei der Die- fer Sägmühle	Langhag	—	—	—	—	6	—	—	1825
Freitag den 14. dto. früh	Schießhalde	—	31	24	8 1/2	1/2	—	2025	2500
7 Uhr in Dießen bei der Krone	Heiligenwald	90	45	—	55 1/8	1	—	—	9800
	Engenstall	—	—	—	1	2	—	—	2650
Samstag den 15. Juni früh	Henge	—	—	—	3	2 1/2	—	—	1550
6 1/2 Uhr bei dem Höhehof	Degenau	—	39	1	30	11 1/2	—	—	3950
	Brandhalde	—	—	2	21 3/4	2 1/2	—	—	2575
Revier Haigerloch.									
Montag den 17. Juni	Langenfürst	45	4	2	—	1/2	—	175	1100
früh 8 Uhr im Holzschlag	Kesselwald	46	4	—	—	3 1/4	—	—	1825
Langenfürst	Klinglerwinkel	—	12	—	51 1/4	3/4	—	175	5450
	Röthenberg	—	13	1/2	—	—	—	50	1450

Tag, Stunde und Platzbenennung der Zusammentünften.	Benennungen der Waldungen.	Floßholz.		Sägholz.		Scheutter		Prügel.	Stumpen.	Wellen.	
		Stück.	Klafter.	harte	weiche	harte	weiche				
Revier Haigerloch.		Stück.	Klafter.	Klafter.	Stück.						
Dienstag den 18. Juni früh 6½ Uhr im Holzschlag Wolfenthal	Wolfenthal	—	33	¼	—	—	—	—	—	225	3150
	Saalenwäldle	—	—	—	—	1¾	—	—	—	—	1900
	Grosmaike	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
	Hirschwirthsw.	—	—	½	—	1	—	—	—	—	2575
	Bittelbrunner- wäldle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3100
Summa		408	619	38¼	547⅞	155	16½	3350	104425		

Besonders wird bemerkt, daß das Brenn- und Sägholz bei günstiger Witterung in den Waldungen selbst, das Floßholz von der Revier Dettingen aber, bestehend in 62 Holländer und 255 ordinären Stämmen, am Samstag den 15. Juni Nachmittags 1 Uhr in dem Adlerwirthshaus zu Dettingen, und jenes der Revier Haigerloch, bestehend in 4 Holländer und 87 Stämmen ordinari, am Dienstag den 18 Juni Nachmittags 2 Uhr in dem Rößlewirthshaus zu Mittelbronn bei Haigerloch verkauft werde.

Den 25. Mai 1839.

Fürstlich, Hohenzollern Sigmaringische
Oberförsterei,
Pfister.

Hofkammeramt Herrenberg.

Herrenberg. [Frucht-Verkauf.]

Am Donnerstag den 6. Juni d. J. wird von den hofkammerlichen Kästen zu Herrenberg und Gältstein ein Quantum von ungefähr 15 Scheffel Erbsen im Aufstreich unter Vorbehalt der höheren Genehmigung verkauft werden, wozu sich die Liebhaber

Morgens 10 Uhr

bei dem hiesigen Stiftskasten einzufinden wollen.

Auch ist hier eine Parthie von etwa 380 Scheffel 1837ger und 650 Scheffel 1838ger guten Dinkels und 100 Scheffel 1837ger und 500 Scheffel

1838ger guten Habers zum Verkauf aus freier Hand ausgesetzt.

Den 27. Mai 1839.

K. Hofkammeramt.

Kammeramt Altenstaig.

Altenstaig. Nagold. [Straßensperre im Enzthal.] Die Straße von Enzklösterle über Gumpelscheuer und Poppelthal nach Besenfeld muß, zu Fortsetzung der Bouteen am Straßenzug vom Enzthal ins Murgthal vom 6. Juni an, gesperrt werden, was mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Verbindung zwischen dem Murgthal einerseits, und dem Enz- und Nagoldthal andererseits einstweilen über Sim-

mersfeld und Besenfeld Statt finden kann.

Den 28. Mai 1839.

K. Kameralamt u.

K. StraßenbauInspektion.

Altenstaig Stadt. [Langholzverkauf.]

Samstag den 8. Juni

Vormittags 10 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus aus den der Flossstraße nächst gelegenen Stadtwaldungen und zwar aus dem Geiselt hann circa 150 Stamm Langholz vom 70ger

Mesbalken abwärts und

circa 20 Stück Sagflöß, und

aus dem Langenberg

circa 50 Stamm Langholz

gegen gleich baare Bezahlung in Aufstreich kommen. Wer nähere Auskunft zu wissen wünscht, möge sich an den Stadtforswarth Walz hier wenden.

Den 27. Mai 1839.

Stadtschultheißenamt.

Dornstetten. [Eichenverkauf.]

Aus hiesigem Stadtwald sind

9 Stück ausgegrabene Eichen, so wie

9 — deren Stücker

zu verkaufen.

Zur VerkaufsVerhandlung ist

Samstag der 15. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

anberaumt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß solche täglich beaugenscheinigt werden können.

Den 29. Mai 1839.

Stadtschultheißenamt,

A. B. Koch.

Pfalzgrafenweiler, Oberamts Freudenstadt. [Hopfenstangenverkauf.]

Die Gemeinde Pfalzgrafenweiler hat in ihrem GemeindeWald Hohlensteinberg mittelst Durchforstung mehrere Tausend Hopfenstangen von 20 bis 40 Schuh Länge erbauen lassen, welche

Samstag den 8. Juni d. J.

auf Ort und Stelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Die VerkaufsVerhandlung beginnt

Morgens 8 Uhr,

um deren zeitige Bekanntmachung die Herrn Ortsvorsteher gebeten werden.

Den 29. Mai 1839.

Schultheißenamt,

Klaiss.

Schloß Schwandorf. [Holzverkauf.] Die unterzeichnete Beamtung verkauft

am 3. Juni l. J.

Vormittags 8 Uhr

in den gutherrlichen Waldungen

75 Stämme Bau- und Sägholz

im Aufstreich, und bittet die übliche Ortsvorstände, diesen Verkauf ihren Gemeinden gefällig bekannt machen zu lassen.

Den 27. Mai 1839.


Freiherrl. von Kechler'sches

Rentamt,

Maier.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. [Jungen Ein- und

 Ausschreiben bei der Bäckerszunft.] Am

Samstag den 8. Juni

werden bei der Bäckerszunft Lehrlinge ein- und ausgeschrieben. Die Einzuschreibenden haben an gedachtem Tag mit dem Lehrmeister, auch Vater oder Pfleger

Morgens 8 Uhr

auf der Herberge dahier zu erscheinen, die Auszuschreibenden aber sich schon Tags zuvor bei dem unterzeichneten Oberzunftmeister einzufinden, da sie eine Probe abzulegen haben. Da den Lehrmeistern derjenigen, welche ausgeschrieben werden, das Erkenntniß zu eröffnen ist, so werden auch dieselben aufgefordert, sich am Samstag den 8. Juni Morgens 8 Uhr auf der Herberge einzufinden.

Die Wohlthätlichen OrtsVorstände werden ersucht, dieses zur Kenntniß der untergebenen Bäckermeister kommen zu lassen.

Am 29. Mai 1839.

Obmann Oberzunftmeister,
Verwalt. Auktuar Walthornwirth
Käufer. Kempf.

Nagold. Ein neues Bernerwägel
mit Tragsfedern und eisernen
Achsen steht zu verkaufen um
billigen Preis bei



Schmidtmeister Lenz.

Den 28. Mai 1839.

Nagold. Ich suche gegen annehmi-
liche Bedingungen einen Lehrlingen.

Den 28. Mai 1839.

Lenz, Schmidt.

Fünfsbronn, Oberamts Nagold. Der
Unterzeichnete ist gesonnen 500 Stück
geschälte Eichen im Aufstreich zu verkauf-
en, dieselben eignen sich meistens zu
Wagnerholzholz. Die Verkaufsverhand-
lung findet nun

am 8. Juni

Nachmittags 1 Uhr

in seinem Hause statt, wozu er Kaufs-
liebhaber, besonders Wagnermeister höf-
lich einladet. Diese Schälchen befinden
sich zunächst am Ort und können täglich
eingesehen werden.

Die Herrn OrtsVorsteher werden
höflichst ersucht, dieß ihren Amtsunter-
gebenen gefälligst bekannt machen zu
wollen.

Den 17. Mai 1839.

Adlerwirth Lehmann.

Unterjettingen, Oberamts Her-
zenberg. Die in der Bel-
lage des schwäbischen Mer-
kurs vom 12. April No. 99,
den 17. No. 104 und
den 24. No. 111 und des Nagolder Intel-
ligenzblatts No. 28, 30 und 32 näher be-



schriebene Schildwirthschaft zum Lamm,
wird zur VerkaufsVerhandlung

Donnerstag der 27. Juni
festgesetzt, wozu die Kaufsliebhaber

Vormittags 10 Uhr

in das Lamm höflichst eingeladen werden
und vorläufig einen Kauf abschließen
können.

Den 30. Mai 1839.

Friedrich Wolfer,
Lammwirth.

Nagold. Ein Branntweinhafen
samt Kuppel, 2 Kühlständer sammt
Röhren, 2 neue Ansaßständer sind für
billigen Preis zu kaufen, und kann der
Kaufschilling gegen Bürgschaft bis Mar-
tini stehen bleiben. Wo? sagt

die Redaktion.

Altenstaig. Bei dem Unterzeich-
neten liegen gegen gesetzliche Ver-
sicherung 136 fl. Pflegschaftsgeld
zum Ausleihen parat.



Am 27. Mai 1839.

Maurermeister Roth.

Ebershardt, Oberamts Nagold.

Bei dem Unterzeichneten liegen ge-
gen gesetzliche Versicherung 70 fl.
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen
parat.



Den 28. Mai 1839.

Joh. Georg Weil.

Altenstaig Stadt. [Buchbinder-
LehrlingsGesuch.] Ein von honneten
Eltern gut erzogener Knabe, der Lust
hat, die Buchbinder- und Galanteriear-
beiten zu erlernen, findet unter billigen
Bedingungen eine Lehrstelle bei

Carl Böhlinger.

Nagold. [LehrstelleAntrag.] Ein jun-
ger Mensch von rechtschaffenen Eltern, der
eine gute Erziehung genossen hat, und gebö-
rige Schulkenntnisse besitzt, findet bei mir eine
Lehrstelle als Scher. Es wird mehr auf ei-
nen geordneten treuen Menschen, als auf
großes Lehrgeld gesehen.

F. W. Wischer.

Nagold. Bei F. W. Wischer ist angekommen und für 1 fl. 24 kr. zu haben:
Praktische Anleitung

zu eigener Besorgung von

Rechts-Angelegenheiten
in
W ü r t t e m b e r g.

Ein
gemeinnütziger Rathgeber
für
Ortsvorsteher, Gewerbs- und Kaufleute, für
den Landmann, kurz für alle, welche zu
Ersparung der Prozeß-Kosten ihre
gerichtlichen Angelegenheiten
selbst besorgen wollen.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch und
Brod-Preise.**

In F r e u d e n s t a d t.

den 25. Mai 1859.

Kernen 1 Schfl.	17 fl.	4 fr.	16 fl.	— fr.	14 fl.	56 fr.
Roggen 1 —	12 fl.	— fr.	11 fl.	28 fr.	10 fl.	30 fr.
Gersten 1 —	12 fl.	32 fr.	11 fl.	32 fr.	10 fl.	— fr.
Haber 1 —	5 fl.	— fr.	4 fl.	56 fr.	4 fl.	48 fr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Rohfleisch 1 Pfund	8 fr.
Kindfleisch 1 —	6 fr.
Kalbsteck 1 —	5 fr.
Schweinefleisch mit Speck	10 fr.
ohne —	9 fr.
Kernenbrod 4 Pfund	15 fr.
Mittelbrod —	13 fr.
Schwarzbrod —	13 fr.
1 Kreuzerweck schwer	6 Loth.

In L ü b i n g e n,

den 24. Mai 1859.

Dinkel 1 Schfl.	6 fl.	42 fr.	6 fl.	8 fr.	5 fl.	40 fr.
Haber 1 —	4 fl.	46 fr.	4 fl.	30 fr.	4 fl.	12 fr.
Gersten 1 Sri.	—	—	—	—	1 fl.	20 fr.
Linzen 1 —	—	—	—	—	2 fl.	— fr.
Wicken 1 —	—	—	—	—	1 fl.	6 fr.
Weizen 1 —	—	—	—	—	2 fl.	— fr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod 4 Pfund	13 fr.
1 Kreuzerweck schwer	6 1/2 Loth.

In C a l w.

den 25. Mai 1859.

Kernen 1 Schfl.	15 fl.	30 fr.	15 fl.	6 fr.	14 fl.	— fr.
Dinkel 1 —	6 fl.	30 fr.	6 fl.	12 fr.	6 fl.	— fr.
Haber 1 —	4 fl.	40 fr.	4 fl.	25 fr.	4 fl.	20 fr.
Roggen 1 Sri.	1 fl.	24 fr.	— fl.	— fr.	— fl.	— fr.
Gersten 1 —	1 fl.	24 fr.	1 fl.	15 fr.	— fl.	— fr.
Bohnen 1 —	1 fl.	16 fr.	1 fl.	12 fr.	— fl.	— fr.
Linzen 1 —	— fl.	— fr.	1 fl.	36 fr.	— fl.	— fr.
Wicken 1 —	2 fl.	— fr.	1 fl.	20 fr.	— fl.	— fr.
Wicken 1 —	— fl.	56 fr.	— fl.	52 fr.	— fl.	— fr.

I m M a i.

Noch ist Freude, noch ist Leben
Ueberall im deutschen Land.
Deutsche Frau'n und Männer geben
Sich einander noch die Hand.

Und der schöne Glaube lebt noch
An die deutsche Ehrlichkeit,
Und der Geist der Treue schwebt noch
Ueber uns und unsre Zeit.

Und es wird noch Frühling wieder
Auch für uns in Wald und Feld,
Und es singt noch frohe Lieder
Ueberall die deutsche Welt.

Wahrheit findet noch und Dichtung
Ihre Herzen, ihren Mund,
Und es thut nach mancher Richtung
Sich das Schön' und Bessere kund.

Tadelt nicht die Zeit, die neue,
Wünschet nicht das Heute fern!
Zeit ist, daß sich jeder freue,
Jeder lobe Gott den Herrn.

Sprecht ihr Weisen! sprecht ihr Thoren!
Und wer wäre nicht ein Kind? —
Ach! ich bin zu früh geboren!
Eine neue Welt beginnt.

Verschiedenes.

— In Braunschweig haben die Tischlergesellen sich gegen ihre Meister empört, weil diese nicht haben wollten, daß sie den Ueberschuß an Beiträgen für Kranke nicht vertrinken, sondern zweckmäßig verwenden sollten. Auch waren überhaupt immer aus den Zusammenkünften, um für die Kranken beizusteuern, Trinkgelage geworden. Das sollte, wie bisher anders werden, die Gesellen aber thaten es nicht, verließen ihre Werkstätte, und zogen aus. Einige, die sich an ihren Meistern vergrißen, hat die Polizei festgesetzt. Sind denn die Tischler überall so barsche Leute?

† Ein junger, elegant gekleideter Mann trat dieser Tage in einen Pariser Kaufaden, vor welchem man ein Cabriolet halten sah.

„Haben Sie Hamburger Foulards?“ fragte der Fremde, sich an den Kaufmann wendend, welcher bejahend einen Paß solcher Tücher vor ihm ausbreitete.

„Gut!“ fuhr Jener fort: „haben Sie auch Lyoner Foulards?“ Man bediente ihn alsogleich mit dem verlangten Artikel.



„Sehr gut,“ meinte der Käufer, „nun wünsche ich noch ostindische Foulards, wenn Sie dergleichen besitzen.“ Es fehlte auch an dieser Waare nicht. Die drei Pakete wurden in das Cabriolet hinaus geschickt, und der Fremde rief:

„Nun schnell meine Rechnung, ich habe keine Zeit zu verlieren; was kostet mein Einkauf?“

Der Kaufmann nahm die Rechentafel zur Hand, allein der Andere fiel ihm in den Arm und wiederholte:

„Meine Zeit ist gemessen; sagen Sie nur eine runde Summe in Pausch und Bogen. Sie müssen die Preise kennen und ich werde Sie nicht drücken, aber rasch, nur rasch.“

Der Kaufmann wollte Einwendungen machen. Jener drohte aber den Handel zurückzunehmen und nun sprach der Erstere die Summe von 500 Franken aus, welche ungefähr den Betrag geben würden.

„Sie irren zu Ihrem eigenen Schaden,“ entgegnete der Kunde, „die Foulards machen 782 Franken, welche ich Ihnen hiemit auszahle. — Gott befohlen.“

Er legte die benannte Summe hin und stieg in seinen Wagen, welcher rasch mit ihm davonfuhr. Gleich hernach erschien ein ältlicher Herr, welcher fragte, ob nicht ein junger Mann, den er genau wie den Foulardskäufer beschrieb, hier gewesen und was er gethan habe: man erzählte ihm den Vorfall und hörte nun von dem alten Herrn, daß Jener ein unglücklicher Wahnsinniger sey, welcher, wenn man ihn nicht sorgfältig überwache, entfliehe und Foulards einkaufe, die er in kleine Stücke zerschneide und in seinem Zimmer aufbewahre. Man hatte bereits 1800 solche Opfer dieser Monomanie bei ihm gefunden.

† Ungeachtet der schlimmen Witterung, welche in mehreren Theilen von Frankreich herrscht, soll doch das Korn vorzüglich gut stehen und Alles läßt auf eine sehr reiche Ernte für das laufende Jahr schließen.

†† Eine Strickwette. Kürzlich wetteten zwei Seiler in Antwerpen, welcher von ihnen den stärksten Hanfstrick verfertigen könne. Es wurde vorausbestimmt, daß jeder 8 Fuß Länge haben, und seine Dicke drei Zoll im Umfang messen sollte, also ungefähr eines Daumens Dicke. — Die Prüfung geschah öffentlich, im Beiseyn der Autoritäten und einer zahlreichen Zuschauermenge. — Der Strick des Einen, der zuerst geprüft ward, zerriß erst bei einem Gewicht von 33000 Pfund oder 330 Centner und obwohl dies schon eine außerordentliche Stärke bewies, so ward er doch darin vom Stricke seines Gegners übertroffen, der erst bei 40000 Pf. Gewicht zerriß, also um 7000 Pf. stärker war. Kaum sollte man glauben, daß es möglich wäre, einem Stricke

solche Stärke zu verleihen! Wie stark müssen die Galgenstricke seyn.

Zeitungsanzeigen.

— Die allergütigste Bandhandlung Jerusalems hat mir, der allergütigsten Bandhandlung in Deutschland, so eben einen Transport Bänder geschickt, welche ich, um schnell damit zu räumen, weit über die Möglichkeit verkaufe. Achte Blondes, welche eine Brünette abmisst, kosten bei mir die Elle 6 kr., achte Brüsseler Spiken, die von jetzt an nicht mehr nach Limburger Käse riechen, für sechs Pfennige. Von den berühmten Bändern der Liebe, welche nicht lange halten, habe ich gegenwärtig eine Parthie austrangirt, wogegen Spinnengewebe eichene Bretter sind, Handbreit für 1 Groschen wobei ich jedoch bemerke, daß die Hände sehr verschieden sind, und z. B. Kinder äußerst schmale besitzen.

— Sechs Millionen Shawls, von 5 bis 150 Thlr. sind so eben bei dem Unterzeichneten angekommen, jedoch können, wegen Mangel an Raum davon nur 25 Stück vorgezeigt werden.

Kiezfrond.

— Da ich alle Tage durch Ankündigungen 6 bis 8 fl. vergeude, so ist es sehr natürlich, daß ich dieß Geld an dem Publikum wieder herauszuschlagen muß, und zwar durch Uebersetzung meiner Fabrikate. Lasse sich Niemand durch mich und meine Anzeigen täuschen! Ich halte dafür, daß nur diejenige Handlung eine ganz reele ist, die entweder gar keine, oder nur sehr kurze Mittheilungen in den Zeitungen ergehen läßt.

Ernst Aufrichtig,

Lustschloßstraße Nr. 0.

— Da ich Alles baar bezahle, so bin im Stande, billiger als jede Andere Geschäfte zu machen, und empfehle ich:

Secrétaire mit Pulitur von 25—60 fl.

Commoden, die in 8 Tagen auseinander gehen, von 7—14 fl.

Stühle, auf der Haltbarkeit ich sehe, das Duzend 6 fl.

Wasch-Toiletten zu 3 fl., besonders aber die Schlaf-Sophas, auf welchen Artikel ich mich besonders lege.

Frau Seufferchen.

— Wagenschmiere, welche von den einsichtsvollsten Männern und Kutschern als die beste anerkannt ist, und jede andere Schmiere übertrifft, und die auch bisher von allen Herren Karrenbesitzern vorzuziehen vorgezogen ist, und die jedenfalls die beste Schmiere ist, welche Jemand bekommen kann, ist bei uns das Pfund zu 12 kr. mit Uebergewicht zu haben. Wer unsere Schmiere ein Mal versucht hat, wird nach keiner andern verlangen. Auch empfehlen wir unsere Anzeige als: Wanzenvertilgungsmittel u. s. w.